

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Fracht. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere dem Nachlass usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenaufnahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erfolgt jeder Rückanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Pflegamtes zu Kadeberg.  
 Hauptredaktion: Georg Köhler, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Dkrilla  
 Postcheckkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 138.

Nummer 26      Fernruf: 231      Sonntag, den 28. Februar 1937      D. R. L.: 309      36. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Obstbaumpflege.

Zur erfolgreichen Durchführung der obstbaulichen Erzeugungsarbeiten sind von den Obstbaumbesitzern folgende Maßnahmen sofort durchzuführen:

1. Die Entfernung abgängiger und sehr stark erkrankter Bäume.
2. Die Ausdüftung zu dichter Baumkronen, Wundpflege, Entfernung von Astkuppen.
3. Säuberung von Stamm und starken Ästen durch Abkratzen und Abtragen.

Die von mir eingesehen und mit Ausweisen versehenen Gartenberater werden die Obstbäume demnächst nachprüfen. Den Weisungen ist zu entsprechen.

Ottendorf-Dkrilla, am 24. Februar 1937.

Der Bürgermeister.

### Gerliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 27. Februar 1937.

Am kommenden Dienstag veranstaltet im Gasthof zu Annersdorf der Christliche Frauenbund einen Vortragabend in dem der hier schon bekannte Dichter Reinhold Braum-Dresden-Loschwitz die Unterhaltung des Abends bestreiten wird. Von zahlreicher Besuch ist dieser Veranstaltung zu wünschen.

In der einzigen deutschen Berufsschule für Schiffer, der Schifferberufsschule Dresden, wurde der erste Unterrichtsjahrgang abgeschlossen. Die Schiffsjungen der sächsischen Elbestrede werden während ihrer dreijährigen Ausbildungszeit zu Bootsmännern in jedem Winter für acht Wochen in diese erste staatlich anerkannte Berufsschule der D.M.F. einberufen, die in der schwimmenden Jugendherberge „Sachsen“ untergebracht ist. Es ist vorgesehen, daß in einiger Zeit die Schiffsjungen der gesamten deutschen Elbestrede an die Schifferberufsschule Dresden berufen werden.

Hausberufspräsident Claus konnte mehrere Schiffsjungen für besondere Leistungen während des Lehrganges auszeichnen. Die von Hausmann Reich gestiftete R.D.F.-Schiffahrt wurde dem sechzehnjährigen Schiffsjungen Berthold aus Pötscha-Neblen zuerkannt. Zehn Jungen konnten zu der während der Schulung bestandenen Prüfung für Rettungsschwimmer beglückwünscht werden. Mit der Abschlußfeier verbunden war die Ueberführung von acht Schiffsjungen in den Bootsmannstand. Die Jungen haben nach Beendigung ihrer dreijährigen Ausbildung die Bootsmannsprüfung auf der Schifferberufsschule abgelegt und als erste Schiffsjungen den von der D.M.F. eingeführten Bootsmannsbrief erworben.

**Dresden.** Betrunkener Schwarzfahrer verhaftet. Nachts geriet auf der belebten Seestraße ein Kraftwagenlenker mit seinem Fahrzeug auf den Fußweg, nachdem er zuvor ein Verkehrszeichen umgefahren hatte. Glücklicherweise wurden keine Straßenpassanten von dem Fahrzeug erfasst. Der Lenker des Kraftwagens, ein dreißigjähriger Mann, hatte das Fahrzeug zu einer Schwarzfahrt benutzt und in Gaststätten erhebliche Mengen Alkohol zu sich genommen. Der unverantwortliche Schwarzfahrer wurde festgenommen.

**Glauchau.** Vater ging mit zwei Kindern in den Tod. In seiner Wohnung in der Oberstadt vergiftete sich ein neununddreißig Jahre alter Einwohner mit Gas und nahm seine beiden Kinder mit in den Tod. Er beging die Tat, deren Beweggründe nicht bekannt sind, in Abwesenheit seiner Frau.

**Chemnitz.** Eisenbahner verunglückt. Auf dem Hauptbahnhof wurde der fünfundsiebzig Jahre alte Porzeiger Pfunde beim Zusammendrücken von Wagen von den Puffern so schwer verletzt, daß er verschied.

**Aue.** Selbstmord eines Arztes. Der Facharzt Dr. Hoehl wurde in seiner Wohnung tot aufgefunden. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß sich der Arzt in einem Anfall von geistiger Unmachtung mit Morphium vergiftete. Er hatte in seinem krankhaften Zustand eine große Anzahl Geldscheine, etwa 8000 RM., zerissen und verbrannt, außerdem die Wohnungsrichtung zerstört. Teppiche zerschnitten und die Wäsche mit Urin überworfen.

**Beitrag.** Haushaltsplan fast ausgeglichen. Der ordentliche Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 zeigt eine Einnahme von 935.370 Reichsmark und eine Ausgabe von 939.370 Reichsmark vor. Der Fehlbetrag von 4000 Reichsmark entsteht durch 32.000 Reichsmark Ausgabe für die bauliche Unterhaltung und teilweise Erneuerung der Hans-Schimm-Schule.

## Sachsen — kein Werbezeichen

Im Auftrag des Reichsstatthalters ist ein Werbezeichen geschaffen worden, das der Verkehrs- und Wirtschaftswerbung des Landes Sachsen ein einprägsames Zeichen geben soll. Damit wird ein lebhafter Wunsch aller beteiligten Kreise der Industrie, des Handels und der Fremdenverkehrsvereine erfüllt.



Das Sachsenzeichen hat die Form eines Kreuzes. Auf diesem Kreuz stehen die vier wichtigsten Ausdrücke, die in jeder Sprache gehalten sind: „Sachsen“. Die Wahl der Ausdrücke erklärt sich aus der Tatsache, daß sie in den letzten zweihundert Jahren als Kennzeichen eines edlen sächsischen Erzeugnisses, des Meißner Porzellans, weltberühmt geworden sind. Dieser Ruf, der sich auf alle sächsischen Wertzeugnisse erstreckt, ist zugleich

eine Verpflichtung für den sächsischen Volksgenossen zur höchsten Leistung; daran soll ihn das Sachsenzeichen jederzeit erinnern.

### „Stein und Erde“ in Sachsen

In der Schlussagung der Reichsbetriebsgemeinschaft „Stein und Erde“ teilte der Vorsitzende der Deutschen Arbeitsfront, Petzsch, mit, daß über 500 Betriebe mit mehr als zwanzig Beschäftigten im Gau Sachsen von der D.M.F. erfasst worden seien davon in der D.M.F. „Stein und Erde“ allein 1745 Betriebe mit 36.000 beschäftigten Menschen; 1300 D.M.F.-Walter und -Warte forschen gemeinsam mit den Betriebsführern für den Arbeitsfrieden in Werkstatt und Betrieb.

Reichsstatthalter Nuttschmann erklärte: Sachsen sei stolz darauf, daß die Berufsgruppen der D.M.F. „Stein und Erde“, die vor der Machtübernahme über 80000 Erwerbstätige zählten, abgesehen von der gegenwärtigen Winterzeit, arbeitslosentfrei dastehen. Keiner Sozialismus, verbunden mit dem Nationalismus, müsse zum Evangelium jedes Deutschen werden. Es werde heute noch so oft vom „Kapital“ gesprochen. Der Deutsche habe den Begriff „Beruf“ dafür gelernt. Diese Berufe seien in dem deutschen Arbeiter investiert. Verkehrsweg, Verkehrsmittel, Energiewirtschaft, diese Aufeinanderfolge der in Angriff genommenen Arbeitsabschnitte habe die drückende Arbeitskraft wieder in die Produktionswege eingeführt. So seien in vier Jahren deutschen Aufbaues unschätzbare Werte geschaffen worden.

### Alles Altmaterial wird gesammelt!

Es gilt, Millionenwerte in deutschem Volkvermögen zu erhalten. Wir halten es in der Hand, den Wert unseres Vaterlandes tatkräftig zu fördern, wenn die Möglichkeit des Sammelns von Altmaterial besteht und mit seinem feinen Gehalt dazu beiträgt. Gesammelt wird grundsätzlich alles Altmaterial.

Wie im Gau Sachsen wollen dem Führer beweisen, daß wir seinen Ruf gehört haben und uns, wie immer, freudig hinter ihn stellen, wenn es gilt, dem Vaterland zu dienen.

**Kentisch (Lausitz).** Selbstmord mit Dynamit. In Ringenbain beging der dreißigjährige Jahre alte Gustav Richter in einem Anfall von Schwermut auf sich selbst einen Selbstmord. Er brachte eine Dynamitpatrone, wie sie bei Sprengungen in Steinbrüchen verwendet wird, zur Explosion und wurde auf der Stelle getötet.

In Abwesenheit von Vertretern der Staatsregierung und der Landesbauernschaft fand in Dresden unter Leitung des Vorsitzenden der Landesgruppe Sachsen im Reichsverband Deutscher Kleinrentnerzüchter, Jäger, eine Arbeitstagung der Landesgruppe statt, auf der die Vorsitzenden der Landesfachgruppen Bericht erstatteten über die bisherige Arbeit auf ihren Zuständigkeiten und über die künftigen Maßnahmen, um auch in der Kleinrentnerei eine Leistungssteigerung zu erreichen.

Die Landesgruppe Sachsen gliedert sich in acht Landesfachgruppen: Landwirtschaftliche Geflügel- und Herbuzüchter, Ausstellungsgesellenszüchter, Reisefreistaubenwesen, Jmter, Seidenbau, Fliegenzüchter, Kaninchenzüchter und Pelztierzüchter. Diese Landesfachgruppen umfassen in 1912 Ortsfachgruppen oder Vereinen 59.722 Kleinrentnerzüchter. Wie aus den Berichten der Landesfachgruppenvorsitzenden hervorging, waren in den letzten Jahren in Sachsen auf allen Gebieten der Kleinrentnerei sowohl hinsichtlich der Erzeugung als auch hinsichtlich der Erhaltung und Betreuung der Mitglieder j. L. gewaltige Fortschritte zu verzeichnen, die die Kleinrentnereierische Arbeit in Sachsen als vorbildlich für das ganze Reich erscheinen lassen. Der Geschäftsführer der Reichsfachgruppe „Seidenbau“, Flügge, unterstrich den musterhaften Aufbau des sächsischen Seidenbaus, der nun als Vorbild für die Arbeit im Reich dienen soll.

### Zu R.D.F.-Urlaubsreisen ab 1. März melden

Nachdem nun das Jahresheft der R.E.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in der Deutschen Arbeitsfront, Gau Sachsen, mit den Urlaubsfahrten für 1937 in einer Auflage von 420.000 Stück verlost worden ist, können in Sachsen ab 1. März bei allen Betriebs- und Ortsgruppen Anmeldungen zu den „Kraft-durch-Freude“-Urlaubsfahrten abgegeben werden.

Die Deutsche Arbeitsfront weist darauf hin, daß diejenigen Volksgenossen, die an einer R.D.F.-Urlaubsreise teilnehmen wollen, einseitig genug sein müssen, ein anderes Reiseziel zu wählen, wenn die eine oder andere Fahrt innerhalb kurzer Zeit ausverkauft sein sollte. Dabei handelt es sich meistens um die bevorzugten Gebiete, wie Oberbayern, Allgäu usw. Obwohl auch für diese Reiseziele zahlreiche Fahrten zur Verfügung stehen, wird besonders auf die Reisen in die weniger bekannten, aber ebenso schönen Gebiete hingewiesen. Der einmal im Harzischen Wald, in der Eifel oder Rhön, im Hunsrück oder in den Schlesischen Gebirgen, in der Lüneburger Heide und nicht zuletzt auch im schönen Grenzland Sachsen seinen Urlaub verbringt, der wird ein begeisterter Freund dieser von „Kraft durch Freude“ erschlossenen Landschaften geworden sein.

Die Kreisdienststellen der R.E.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ können keine Anmeldungen entgegennehmen. Die Zahlung der Teilnehmergebühren hat möglichst bargeldlos durch Ueberweisung mit Zahlkarte an die zuständige Kreisdienststelle der R.E.G. „Kraft durch Freude“ zu erfolgen.

### „Erzeuge mehr — lasse weniger verderben!“

Auf dem Kreisbauernntag der Kreisbauernschaft Dippoldiswarde, der verbunden ist mit einer Kundgebung „Lehrstand — Nährstand“, wird auch eine Leistungsschau gezeigt, die unter dem Leitwort steht: „Erzeuge mehr — lasse weniger verderben!“. Sie ist von der Kreisbauernschaft und dem R.E.G. geschaffen worden. Zur Eröffnung waren Amtshauptmann Freiherr von Müllitz, Vertreter der Schulbehörden sowie der R.E.G. und als Vertreter der Landesbauernschaft Landesobmann Erdmann und Landesbauernschaftsleiter H. Pennewitz zugegen.

Die Schau zeigt Bilder aus dem Grenzland, die dem Beschauer die Schönheiten dieser Landschaft vor Augen führen. Jahrhundertlang schon bearbeitet der Bauer hier den Boden; Viehdüngung, Flurkarten, Dorfbücher, Abnen- und Sippentafeln beweisen dies. Düngung und Boden werden an Wetterkarten, Gesteinsproben und Bodenuntersuchungen dargestellt; sie lassen den unendlichen Fleiß erkennen, der aufgewendet werden muß, um den armen Gebirgsboden zur Fruchtbarkeit zu zwingen. Eine große Sonderabteilung ist den heimischen Nutzpflanzen gewidmet. Daß Pflege und Zucht die Tiere mit höchstem Ertrag lohnen, wird in einer Abteilung dargestellt. Den Einsatz der menschlichen Arbeitskraft behandelt unter dem Leitwort: „Sich regen, bringt Segen“ der folgende Teil der Schau. Die Landesschule im Dienst des Bauerntums zeigen Kinderarbeiten, Schmitttel, Lebrerbüchereien und Nadelarbeiten. Vorbildlich wirkt auch die Darstellung, wie die Hausfrau und die Mädchenberufsschule heimische Erzeugnisse erhalten und verwenden und einen erfolgreichen Kampf gegen den Verderb führen. Eine Abteilung der Ausstellung führt arbeitserleichternde Maßnahmen für die Bäuerin in Haus und Garten vor.